EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 25.09.2018 07:50 Uhr | Christiane Neufang

# Erfrischende Kraftquelle

Guten Morgen.

die Straße zieht sich hin, Kurve um Kurve, Kilometer um Kilometer.

Die Beine werden schwer. Die Pedale klebt an den Füssen, die Zunge am Gaumen.

Mein Fahrrad quält sich um die nächste Kurve. Bald muss doch der Gipfel erreicht sein.

Doch dann kommt noch eine Strecke, noch ein Abschnitt und noch einer.

Das Ende nicht in Sicht. Es ist heiß, die Sonne brennt.

Die Kräfte lassen nach, die Lust schon lange. Ist das die/der Mühe wert?

Doch dann irgendwann tatsächlich die letzte Wende.

Nur noch ein paar Meter, nur noch eine letzte Steigung und dann ist endlich das Ziel

vor Augen. Durstig, verschwitzt, völlig außer Atem komme ich am Gipfel an.

Mit dem sicheren Gefühl, mir das nicht noch einmal anzutun.

Und zugleich auch unendlich stolz, es geschafft zu haben.

Über alle Hürden, Anstrengung und Strapazen hinweg.

Am schönsten ist dann die Quelle am Gipfelkreuz. Frisch und klar fließt das Wasser aus dem Felsen. Kühlt Zunge und Gaumen, feuchtet Nacken und Gesicht, löscht den Durst.

Vergessen sind augenblicklich alle schweren Gedanken.

Die Anstrengung, die Schmerzen.

Vergessen sind alle Mühen. Über mir erheben sich die Gipfel der umliegenden Berge.

Kühe weiden, saftig grüne Almwiesen lassen Blumen in allen Farben hervor sprießen.

Ja, die Anstrengung war der Mühe wert. Kurve um Kurve, Anstieg für Anstieg.

Eine Urlaubsgeschichte?

Eine Erfahrung von Gottes guter Schöpfung in all' ihrer Schönheit.

Mir fallen Worte aus einem alten Gebet ein. Es ist der 23. Psalm aus der Bibel.

Da heißt es: "Gott weidet mich auf grüner Aue und führet mich zum frischen Wasser.“

Mit Haut und Haaren kann ich es nachempfinden. Alles, was vorher so mühsam war,

scheint in diesem Augenblick vergessen und vorbei. Lässt mich aufatmen und spüren,

wie kostbar das Leben ist.

Ich weiß, zurück im Alltag ist alles wieder beim Alten.

Da gibt es lange Wegstrecken, mühevoll und anstrengend. Da wollen die Sorgen einfach kein Ende nehmen. Da lassen Hürden und Zweifel das Leben zur Qual werden.

Kein Ende in Sicht. Und jede neue Kurve, jeder weitere Anstieg machen die Schritte schwerer und schwerer.

Da bleibt der Gipfel unerreichbar. Da fehlt die Kraft.

Für die einen heißt die Devise dann: "Augen zu und durch.

Das ist halt so, da kann man ja sowieso nichts machen.“

Andere lassen nichts unversucht, strengen sich an, scheuen keine Mühen und haben trotzdem keinen Erfolg. Wieder andere sind wahre Gipfelstürmer, erklimmen jeden,

auch noch so hohen Berg, brauchen die Herausforderung immer wieder neu.

Wie immer der Weg aussieht – es tut gut, eine Kraftquelle zu haben, wenn der Weg zu schwer ist. Eine Kraftquelle wie die, von der der Beter des Psalms erzählt:

"Gott weidet mich auf grüner Aue und führt mich zum frischen Wasser.

Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal, fürchte ich kein Unglück.

Du, Gott, bist bei mir.“

Gott, die Kraftquelle meines Lebens;

Gott, wie Wasser, nach dem die Seele lechzt, das kühlt, erfrischt, Leib und Glieder stärkt.

Bei einer Gipfeltour. In der Hitze anstrengender Tage und Nächte.

Wenn der Weg schier kein Ende nehmen will. Die Kraft am Ende scheint.

Es braucht dann gar nicht viel. Einen Tropfen kühlen Wassers, einen Moment der Erfrischung.

Ich wünsche Ihnen sommerliche Frische, wenn die Tage dunkler werden (und dass Sie Ihre Kraftquellen entdecken),

Ihre Pfarrerin Christiane Neufang aus Köln.